

NEWS



AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE IN KOPENHAGEN

In „Crossing Limits“ hat Gerlinde Kaltenbrunner anhand ihrer letzten K2-Besteigung Parallelen zwischen Entscheidungen am Berg und im Berufsalltag aufgezeigt.



DIE SÄULEN DES UNTER- NEHMENS

Ein prachtvoller und außergewöhnlicher Bau sollte es werden, der neue Sitz von APSA. Durch modernste Bautechnik und eine Kombination aus Stahlbeton und Kreuzlagenholz war dies möglich.



NACHHALTIGKEIT AUF 10 GESCHOSSEN

Der höchste Holzwohnbau der Welt ist nicht nur die erste, sondern gleichzeitig auch die „grünste“ Apartmentanlage aus massivem Holz.



Wir wünschen einen schönen und erholsamen Urlaub!



Eingang zum Tivoli, Foto: Sonja Moder

Architektur und Interieur in Dänemark

Kopenhagen ist mehr als nur die Hauptstadt Dänemarks – sie ist die wohl facettenreichste und bunteste Großstadt Skandinaviens. Besucher aus aller Welt kommen hierher, um sich im Tivoli zu amüsieren, die Meerjungfrau zu bestaunen oder die Wachablöse vor dem Schloss zu beobachten. Kopenhagen gehört nach einigen Krisenjahren aber auch wirtschaftlich wieder zu den bedeutendsten Metropolen Nordeuropas.

Neben dem allgemeinen Interesse an Markt und Architektur ein weiterer Grund, weshalb wir von 12. – 14. Juni an einer vom AußenwirtschaftsCenter Kopenhagen organisierten Architekturreise teilgenommen haben. Schon am Anreisetag wurden wir von der Außenhandelsdelegierten und deren Mitarbeiter herzlich empfangen und in das Programm der nächsten Tage eingeführt.

Der erste Besuch führte uns ins Dänische Architekturcenter (DAC) wo im Moment die Architekturausstellung „Havnen er din“ läuft – eine Ausstellung, die sich vorwiegend mit Ideen, Modellen und Konzepten beschäftigt, um aus einem Industriehafen einen Lebens- und Naherholungsraum zu machen.



Foto: Dipl. Ing. Johann Szebni, Wien

ARCHITEKTUR AM WASSER

Eine Bootstour unter dem Motto „Architektur am Wasser“ führte uns vorbei am Opernhaus, dem Schauspielhaus, dem „Schwarzen Diamanten“ - wie die königliche Bibliothek genannt wird - bis hin zur Nationalbank, zur Börse und zur Fußgänger- und Radbrücke „Butterfly“ vom österreichischen Architekturbüro Feichtinger.



Teilnehmer auf der Bootsfahrt,
Foto: Dipl. Ing. Johann Szebni, Wien



Søren-Kierkegaard-Platz neben der Königlichen Bibliothek,
Foto: Cees van Roeden / Wonderful Copenhagen



Preisgekrönt und herausragend – Projekt 8-tallet von BIG
Foto: Dipl. Ing Johann Szebeni, Wien

**NEU ERRICHTETES STADTENTWICKLUNGSPROGRAMM
IN ØRESTAD**

Erst 1992 begann man den Ortsteil auf der dänischen Insel Amagar zu entwickeln. Bis zur Fertigstellung rechnet man mindestens weitere 20 Jahre. Geplant sind Wohngebäude für rund 20.000 Bewohner, Geschäftsgebäude um rund 80.000 Arbeitsplätze zu sichern und unterschiedliche Bildungseinrichtung in Verbindung mit einem weiteren geplanten Zuzug von rund 10.000 – 20.000 Menschen.

Trotz der noch sehr dünnen Besiedelung gibt es bereits eine Metroverbindung ins Zentrum von Kopenhagen, finanziert wurde die Metro größtenteils aus dem Grundstücksverkauf an die unterschiedlichen Investoren. Anmutig erscheint das preisgekrönte Bauwerk „8-tallet“ des jungen dänischen Architekturbüros BIG (Bjarke Ingels Group) im noch unentwickelten Baugebiet.

Das soziale Konzept vereint Menschen unterschiedlichen Alters genauso wie Singles und Familien. Das Gebäude erstreckt sich mit seinen 500 Wohnungen über 2 Rasterfelder.

Neben seinen zwei Hofräumen, den zentralen Gemeinschaftseinrichtungen und einem entsprechenden Erschließungssystem profitiert das Projekt vom Ausblick und vom Wasser.



Mountain Dwelling oder VM – bjerget, ein 2008 realisiertes Wohnbauprojekt des Architekturbüros Bjarke Ingels Group in Ørestad
Foto: Dipl. Ing Johann Szebeni, Wien



**URBANE MOBILITÄT –
BEISPIELHAFT FÜR VIELE
STÄDTE EUROPAS**

Die in Kopenhagen gelebte Radkultur ist Beispiel für eine urbane Mobilität.

Die Stadt lebenswert und den Körper durch Bewegung gesund zu erhalten, sind gleichermaßen wichtig wie aktiven Klimaschutz zu betreiben.

Dementsprechend fahrradfreundlich ist die städtebauliche und verkehrstechnische Ausrichtung Kopenhagens.

Abgestellte Fahrräder bei der U-Bahnstation Hotel du Nord
Foto: Sonja Moder

**AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE MIT
GERLINDE KALTENBRUNNER**

Absolute Highlight vor dem Netzwerk-Meeting zwischen dänischen und österreichischen Firmen war der Vortrag der Extrebergsteigerin. In „Crossing limits“ hat Gerlinde Kalten-

brunner anhand von plakativen Beispielen gezeigt, wie sehr sich oft Entscheidungen im Berufsalltag mit Entscheidungen am Berg ähneln.



NORDHAVN – STADT UND HAFEN GLEICHZEITIG

Beim Besuch bei COBE Architekts wurde uns vom Projektleiter und Architekten Rune Boserup Jacobsen das Stadtentwicklungsprojekt „Nordhavn“ (Nordhafen) näher gebracht.

Das Konzept sieht vor, dass an der Spitze des Nordhafens, einem ehemaligen trostlosen Industriegebiet, auf einer Fläche von 100 Hektar bis zum Jahre 2022 ein Stadtteil errichtet sein soll, der

100.000 Menschen Raum zum Leben und Arbeiten ermöglicht.

Der gesamte Stadtteil soll an drei Seiten von Wasser umgeben sein, zwischen den architektonisch anspruchsvollen Gebäuden, die für Kopenhagen typischen Kanäle an denen bereits am Morgen Kanufahrer ihren Ausgleich suchen und auch an Grünflächen wird es nicht fehlen, um einen wertvollen Naherholungsraum zu schaffen.



Foto: Dipl. Ing Johann Szebeni, Wien

REVITALISIERUNG DES ALTEN BRAUEREIGELÄNDES VON CARLSBERG



Eingang zur Carlsberg – Brauerei
Foto: Dipl. Ing Johann Szebeni, Wien

Auch wenn dort heute kein Bier mehr gebraut wird, hätte man etwas versäumt, wenn man in Kopenhagen das alte Brauereigebäude der Carlsberg Brauerei im Stadtteil Vesterbro nicht gesehen hat.

Die Geschichte der Brauerei geht auf das Jahr 1847 zurück, in dem die von Jacob Christian Jacobsen gegründete Brauerei eröffnet wurde. Rund 20 Jahre später wurde Carlsberg Bier erstmals im britischen Edinburgh verkauft. Im Jahre 1939 hatte Carlsberg

allein am britischen Markt einen Importanteil von 55%.

Heute ist das Firmengelände ein beliebtes touristisches Ziel mit Führungen, Bierverkostungen und kulturellen Veranstaltungen.

Wie wir auf unserer Reise erfahren konnten, wird das gesamte Areal nun revitalisiert. Man rechnet mit einer Neubaufäche von 600.000 m² auf der, neben einem hochwertigen Wohnbau, auch Bildungseinrichtungen und Boutiquen entstehen sollen.



Alte Braukunst einer weltweit verbreiteten Biermarke
Foto: Dipl. Ing Johann Szebeni, Wien

GUIDED TOUR BEI HAY

Mit dem Besuch der führenden Interieurhäuser Hay und Louis Poulsen Lightening sind wir am Ende unserer Architekturreise angelangt.

Der Store in Kopenhagen gleicht einem großzügigen Wohnzimmer, in dem die zum Verkauf stehenden Designermöbel, die sehr stark an die 50iger und 60iger Jahre erinnern, eher als Einrichtungsgegenstände wahrgenommen werden.

Die erste Kollektion von Hay wurde 2003 auf der Internationalen Möbelmesse in Köln präsentiert. Heute, 10 Jahre später ist es wie damals ein ambitioniertes Ziel von Hay, international entworfene Möbel, die in einem modernen Kontext zwischen Einfachheit und Funktion stehen, zu produzieren und zu verkaufen.



LOUIS POULSEN - LAMPEN MIT WELTWEITEN DESIGN-AWARDS

Louis Poulsen mit Sitz in Kopenhagen zählt zu den ältesten Lampenherstellern der Welt. Entstanden ist das Unternehmen aus einem 1892, von seinem Onkel gegründeten Elektro- und Werkzeughandel.

Mit der Begegnung zwischen Louis Paulsen und dem Designer Paul Henning beginnt die Erfolgsgeschichte als Lampenhersteller. Gemeinsam entwarfen und produzierten sie die erste PH Leuchte, die 1926 in Serie ging.



Klassiker bei Louis Poulsen in Kopenhagen:
Modell „PH Artichoke“ (Design by Paul Henningsen) – gebürstete, artischockenartig angeordnete Kupferblättchen
Modell „Moser“ (Design by Anu Moser) – mundgeblasenes Opalglas in unterschiedlichen Größen
Foto: Sonja Moder



Fotos: eos-af (estudio Orpinell & Sanchez-arterasania fotográfica)

Die Säulen des Unternehmens

Ein prachtvoller und außergewöhnlicher Bau sollte es werden, das neue Bürogebäude des spanischen Wasserversorgungsunternehmens APSA. Eine Achse des sozialen und ökonomischen Lebens. Durch modernste Bautechnik und eine Kombination aus Stahlbeton und Kreuzlagenholz war dies möglich.

Hört man den Begriff „Säulenhalle“, dann denkt man sofort an alte Rom. An weitläufige, monumentale Bauten, weitab von unserer alltäglichen Realität. APSA – kurz für Aigües del Prat S.A. – hat in der Nähe von Barcelona den Bau eines Bürogebäudes in Auftrag gegeben und ließ so die Opulenz des Altertums wieder aufleben – in modern-abstrakter Art und Weise.

VON SÄULEN GETRAGEN

Einundsechzig Säulen, angeordnet in einer Reihe. Sie bilden die Basis eines Säulengangs und charakterisieren die Fassade. Das Gebäude bildet einen großen Quader aus den Hauptbestandteilen Beton und Holz – im Zentrum liegt ein offener Raum, lichtdurchflutet und beeindruckend.

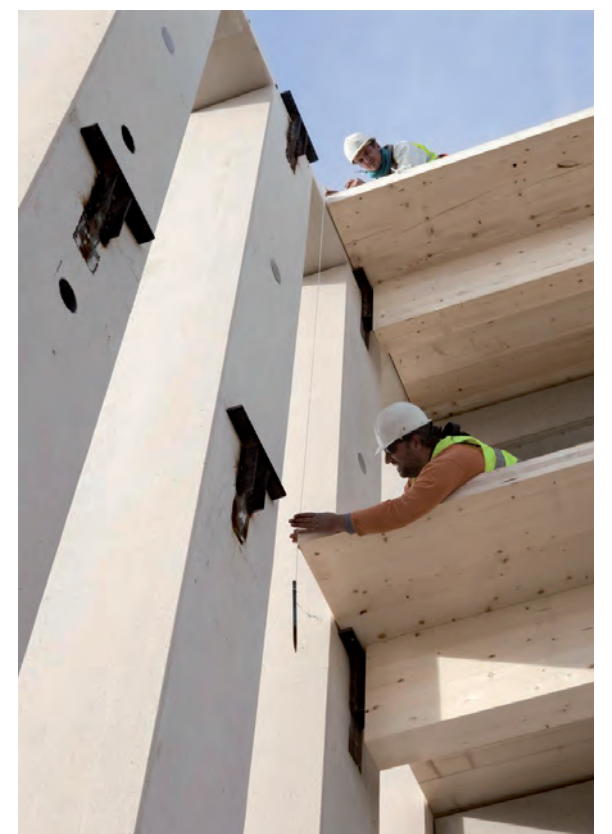
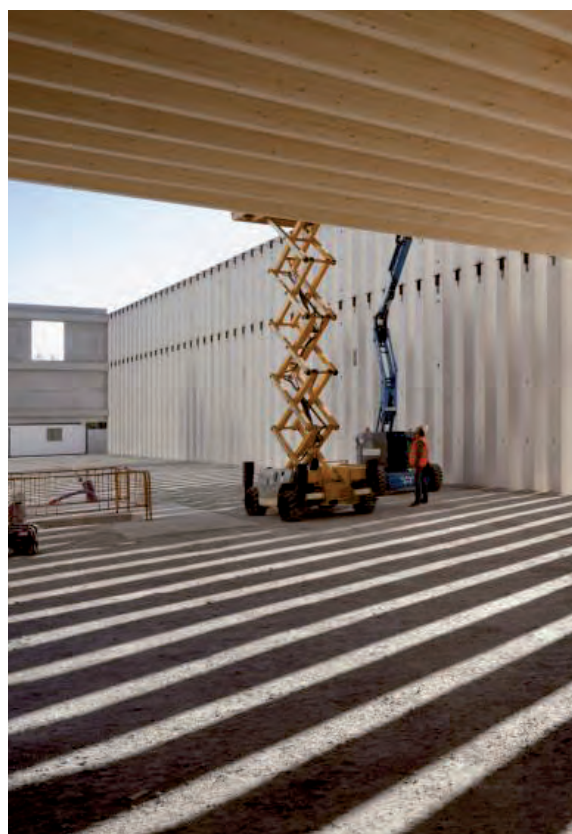
Durch die geschickte Anordnung der Säulen wirkt es so, als wären sie doppelt so hoch. Sie werten die Außenansicht des Unternehmensgebäudes ungemein auf und bereichern somit die ganze Umgebung. Symbolisieren soll das Gebäude übrigens die Aufgaben des Aufbewahrens, des Ordners, Organisierens und Verbindens – und damit das breite Serviceangebot der Compania Municipal de Agües.

RAFFINIERT GEBAUT

Die maßgefertigte Konstruktion besteht aus vorgefertigten Beton- und Holzteilen. Die weiß gestrichenen Stahlbetonteile sorgen für eine stabile horizontale und vertikale Verbindung. Der Säulengang, der von den Betonteilen gebildet wird, erweckt im Betrachter das Gefühl der Unendlichkeit.

Der Raum zwischen den Säulenreihen wird mit Holzelementen überspannt – am besten eignen sich dafür KLH-Rippenelemente, die bereits vorgefertigt nach El Prat geliefert wurden. Benötigt wurden Doppel-T-Träger mit 2,40 Metern Breite und einer Spannweite von 13,40 Metern, einer Kombination aus Brettschichtholz-Rippen und einer Platte aus Kreuzlagenholz.

Das Ziel war es, ein Gebäude mit „geradliniger Architektur zu konstruieren“, so José Juan Martínez Larriba, einer der beteiligten Architekten. „Daher vereinen wir in den Bauteilen, mit denen wir dies umsetzen, mit ungewöhnlicher Ernsthaftigkeit die strukturelle, konstruktive und formale Funktion.“ Und das soll nicht nur das Stadtbild bereichern, sondern auch die Besucher beeindrucken.



Montage der KLH-Rippenelemente



Weit gespannte KLH-Rippenelemente und schattenspendende Stahlbetonstützen



OPTIMALER RIPPENDECKENEINSATZ

Bereits seit den Neunzigerjahren bewähren sich Rippendecken aus Kreuzlagenholz, nachdem sie sich als eine deutliche Erweiterung der Einsatzmöglichkeiten von Holzdecken herausgestellt haben. Das Bauprojekt von ASPA war für Larriba die erste Gelegenheit, den Gebrauch eines komplett vorgefertigten Panels mit Rippen zu planen. Die KLH-Decken von APSA besitzen eine doppelte Stützung im Abstand von 13,4 Metern und sind einer Beanspruchung durch Büros und

Labors ausgesetzt. Die Grundschiwingung unter kompletter Nutzlast beträgt etwa 4,5 Hz. Bei konzentrierter Belastung von insgesamt 1 kN in Kombination mit dem Eigengewicht liegt die Frequenz hingegen bei 7,2 Hz. Der Einsatz von KLH-Rippendecken stellte sich als die effektivste und kostensparendste Lösung heraus. Die Kombination aus Stahlbeton und KLH-Rippendecken bestätigte sich beim APSA-Projekt einmal mehr als zukunftsweisende Bauweise.

Vor allem für Decken mit einer großen Stützweite eignen sich die Rippendecken ideal – und noch dazu bestehen sie aus einem umweltfreundlichen Material.

Rippenelemente für freie Räume

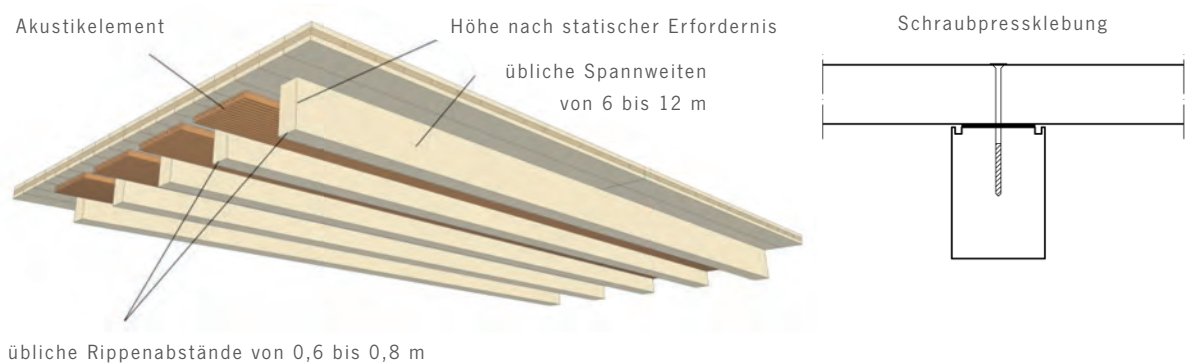
Der Einsatz von Rippenelementen gibt dem Planer zusätzliche Freiheit betreffend Raumgestaltung. Durch die unterstützende Wirkung der Rippen können Spannweiten ab 6m effektiver und günstiger überwunden werden. Die Brettschichtholzrippen helfen der verleimten Massivholzdecke Lasten abzutragen und bringen durch ihre schlanke Konstruktion kaum zusätzliches Gewicht ins Bauwerk ein. Die Massivholzdecke kann, je nach Bedarf, auf oder unter den Rippen angebracht werden.

Der Zwischenraum der Rippen bietet neben günstigem Platz für Installationen auch möglichen Raum für Akustikelemente. Bei Räumen im Hallenformat mit öffentlicher Nutzung sorgen diese speziell angepassten Elemente für eine angenehme und zweckmäßige Raumakustik.

Die Rippen für die verschiedenen Elementtypen werden aus Fichten-Brettschichtholz hergestellt und vorzugsweise durch Schraubpressklebung mit den KLH-Platten verbunden. Die Dimensionen der Rippen sind durch die Produktion kaum begrenzt, hier bilden vernünftige Elementtransportgrößen das Maß der Dinge.

Wenn erforderlich, ist auch die Herstellung in der Presse machbar. Die Elemente sind dann jedoch mit einer Maximalhöhe von 500 mm begrenzt.

Die Herstellung von KLH-Rippenelementen unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle. Sowohl die Platten als auch die Rippen können mit dem CE-Kennzeichen versehen geliefert werden. Prinzipiell können alle Rippen für die Elementherstellung verwendet werden, sofern sie den Qualitätsansprüchen genügen.



Kulturhalle am Kreischberg



Hotel „Lugano“ in Venezia, Italien



APSA in Barcelona, Spanien

WAS AUF DEM KASTEN

Als Erweiterung der Konstruktion wäre auch die Ausführung als Hohlkasten möglich. Aufwändiger in der Herstellung kann diese Konstruktion jedoch für den gewünschten statischen Vorteil sorgen, der bei komplexen Konstruktionen nötig ist. Der Hohlraum dient zusätzlich als klare Lösung für den Einbau der Installationen.



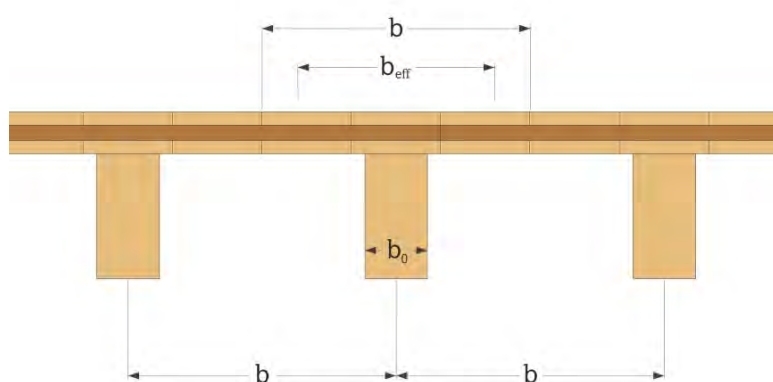
Worcester Library, UK: Einsatz von KLH-Hohlkastenelementen für Dachelemente mit großer Spannweite



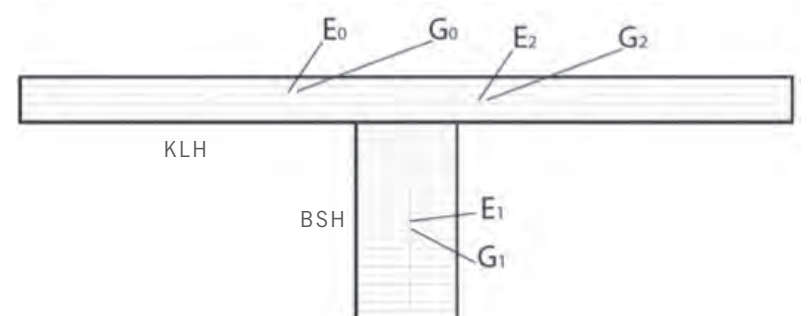
DIE THEORIE

Die Elemente bilden zusammen mit der Platte einen starr verbundenen T-Querschnitt, der für die statische Berechnung herangezogen werden kann.

Der Gurt dieses Trägers wird durch die mitwirkende Plattenbreite bereitgestellt, die in der Regel kleiner als der Achsabstand der Rippen untereinander ist. Über das Verhältnis von Spannweite zu Rippenabstand (l/b) kann die statisch mitwirkende Plattenbreite „ b_{eff} “ bestimmt werden.



Die statische Berechnung von Rippen- und Kastenquerschnitten kann nach der „Verbundtheorie“ erfolgen.



Im Update der KLH-Bemessungssoftware sind nunmehr auch Rippen- und Hohlkastenelemente implementiert, sodass die Berechnung für Wand-, Decken- und Dachbauteile in einfacher Art und Weise erfolgen kann. Die KLH-Bemessungssoftware steht auf unserer Homepage www.klh.at zum Download für Sie bereit.



Ein vorbildlicher Bau für ein vorbildliches Projekt

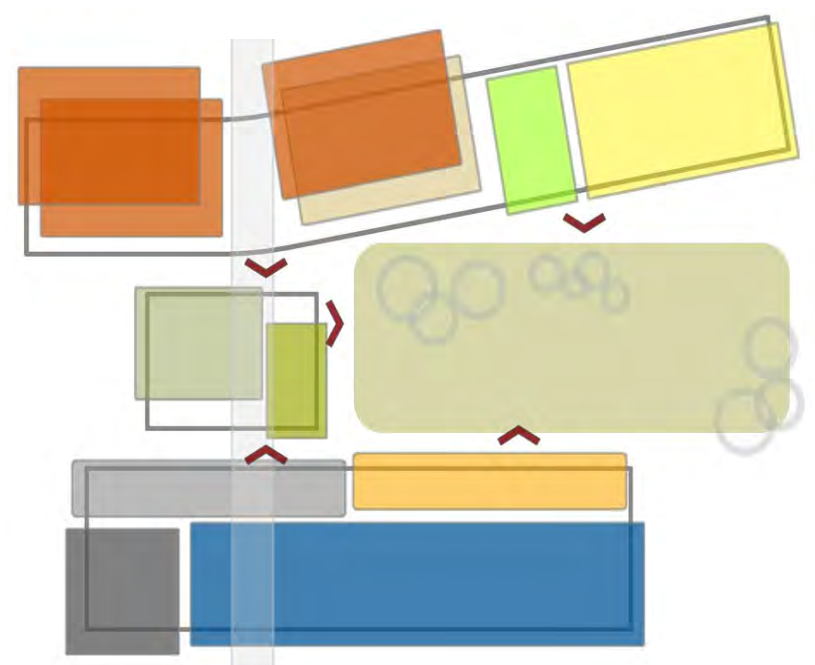
Menschen mit körperlicher oder intellektueller Beeinträchtigung haben es nicht leicht am Arbeitsmarkt. Auch den Älteren geht es so. Im italienischen Cordenons hilft man ihnen, indem man sie in Holz- und Fertigbearbeitungswerkstätten beschäftigt. So wirkt man der sozialen und wirtschaftlichen Ausgrenzung entgegen und gibt den Menschen die Möglichkeit, sich zu verwirklichen. Und das Gebäude, in dem sich die Einrichtung befindet, kann sich durchaus sehen lassen.

Das Centro Occupazionale Riabilitativo Diurno – kurz CORD – besteht aus drei Bereichen, die um eine Freifläche herum angeordnet sind. Dieser Hofbereich ist Mittelpunkt der Anlage und ermöglicht einen Sichtkontakt zwischen den einzelnen Teilen – dies lockert nicht nur den Bau auf, vor allem tut es der Zusammengehörigkeit gut.

Der erste Teil des Zentrums gliedert sich in drei Maßnahmenbereiche. In einem befinden sich Direktion, Büros und Arbeitsräume, im zweiten finden Schulungen und Konferenzen statt und der dritte bietet Raum für das Tagungszentrum. Hier gibt es Räume, die für Therapien vorgesehen sind – außerdem findet man hier das eigentliche Herzstück der Anlage: die drei Werkstätten, die Tischlerei und den Bereich für Fertigbearbeitung und Montage.

DAS RAUMKONZEPT

- | | | | |
|---|---------------------------------|---|---------------|
|  | BEREICH DIREKTION |  | KANTINE |
|  | BEREICH PRODUKTION |  | CAFETERIA |
|  | TOILETTEN |  | UMKLEIDERÄUME |
|  | GEMEINSCHAFTSRÄUME |  | AUFNAHME |
|  | SCHULUNGSRAUM |  | WERKSTÄTTEN |
|  | BEREICH FÜR SOZIALE AKTIVITÄTEN |  | LAGERBEREICHE |





ENERGIEEFFIZIENZ

Auf Klimaanlage kann man im CORD getrost verzichten. Durch die hohe Wärmedämmung werden eine effiziente Wärmespeicherung im Winter und eine Verzögerung der Wärmeleitung im Sommer gewährleistet.

Beheizt werden die Räume durch eine Fußbodenheizung. Das ist zwar anfangs kostspieliger, stellt aber ein angenehmeres Raumklima, sowie einen niedrigen Energieverbrauch sicher.

Ebenso die Art der Wärme- und Stromerzeugung ist eine innovative: So stammt die Energie aus einem integrierten System aus Photovoltaikanlage und Wärmepumpe. Diese Wärmepumpe soll bald mit dem Strom aus der Photovoltaikanlage gespeist werden.

Bei der Planung des Gebäudes stand auch im Zentrum, das natürliche Licht möglichst gut zu nutzen. Im Zusammenspiel mit den Beleuchtungskörpern soll es so möglich sein, in den Räumen den ganzen Tag über gleichbleibende Lichtverhältnisse zu schaffen. Durch moderne Sensortechnik versucht man, den Verbrauch der Lampen möglichst gering zu halten.

In der gesamten Einrichtung erfolgt die Luftzirkulation durch natürliche Luftumwälzung. Ein Temperaturgradient begünstigt dies durch das Zusammenwirken von Sonneneinstrahlung, Innentemperatur und Wind. Mit einer Lüftungsanlage wird in bestimmten Räumen für eine ordnungsgemäße Luftumwälzung gesorgt.

Der gereinigte Luftstrom wird über den eingebauten Wärmetauscher geleitet, damit die in der Abluft enthaltene Energie verwertet werden kann.

Auch die Wasserversorgung der Einrichtung erfolgt vorbildlich: Niederschlagswasser wird aufgefangen und in allen Bereichen eingesetzt, in denen kein Trinkwasser notwendig ist – beispielsweise in Toiletten und Grünanlagen.

Durch diese hochwertigen Lösungen kann bereits jetzt von einer erheblichen Reduzierung des Energiebedarfs gesprochen werden. Niedriger Schadstoffausstoß, der Einsatz sauberer Energie, nachhaltige Technologien – dies alles macht sich in späterer Folge bezahlt.

HOLZ ALS ZUKUNFTSSTOFF

Holz ist seit jeher der nachhaltigste Werkstoff: Holz ist erneuerbar und recyclingfähig, verursacht beim Einbau keinen Schadstoffausstoß und kann auch problemlos entsorgt werden.

Für den Bau des Rehabilitationszentrums kamen rund 1.600 Quadratmeter großformatige KLH-Platten als Wand- und Deckenelemente zum Einsatz.

Immer öfter greift man auf Holz als Baustoff zurück, da die Vorteile sowohl im physikalischen, als auch im mechanischen Sinne überwältigend sind. Bauten aus Holz sind generell sicherer, weisen eine niedrige Wärmeleitfähigkeit auf, sorgen für eine gesunde Raumluft und sind einfacher zu verarbeiten – zahlreiche Gründe, warum man sich auch beim italienischen CORD-Projekt auf die Qualität von Holz verließ.



PROJEKTDATEN

Bauherr	Cooperativa Sociale ACLI www.coopacli.it
Architektur/Planung	Andrea Martinelli ajty@inwind.it
Bauunternehmen	Spagnol srl www.spagnolcostruzioni.it
Anlagenbau	Grimel srl www.grimel.it
Vertriebspartner	Wood Cape srl www.woodcape.it



Der Hochsitz von Schladming – KLH ist Weltmeister

Für die, vom 04. bis 17. Februar stattgefundene Ski-Weltmeisterschaft in Schladming wurde neben dem Haus Ski Austria auch noch ein weiterer, innovativer Holzbau realisiert: Der sogenannte „Hochsitz“ bot auf insgesamt 480 m² Nutzfläche perfekte Bedingungen für die umfangreiche ORF-Berichterstattung, um die Fernsehzuschauer daran teilhaben zu lassen und mit einer völlig neuen Qualität des Sportevents zu begeistern.

90 Prozent Holz, 10 Prozent Glas und Stahl – der „Hochsitz“, der alle Kriterien eines Passivhauses erfüllt, hat sich zu einem architektonischen, bautechnischen und logistischen Highlight entwickelt. Raumhohe Glasflächen bilden den Kontrast zu den Holzoberflächen im Wand-, Boden- und Deckenbereich. Während Brett-schichtholzträger und Stahlstützen das statische Grundgerüst erzeugen, sorgen rund 880 m² KLH-Massivholzplatten für die Aussteifung der Struktur.

Das nachhaltige Konzept basiert auf der Möglichkeit, das Haus

weltweit 30 bis 40 Mal auf- und wieder abzubauen und einer neuen Nutzung zuzuführen. Insgesamt 104 Bauteile wurden so konzipiert, dass das temporäre Bauwerk in 5 Tage aufgebaut und innerhalb von 4 Tagen wieder abgebaut werden kann. Um eine effiziente Logistik sicherzustellen, durften die einzelnen Bauteile eine maximale Abmessung von 12 m x 2,4 m und ein Gewicht von 1 Tonne nicht überschreiten. Das zweistöckige Gebäude diente dem ORF als Sendezentrale. Das gemütlich gestaltete, 100 m² große WM-Studio im Obergeschoss hieß zahlreiche Gäste,

sowie die, nach der Siegerehrung mit Edelmetall behängten Athleten und ÖSV-Starter der nächsten Rennen, willkommen.

Im Erdgeschoss befand sich auf einer Grundfläche von rund 220 m² ein gemütlicher Kombinationsraum bestehend aus einem Bar- und Essbereich, einer Lounge und einer Kaminecke. Für die überdachte, 60 m² große Terrasse kam, ganz im Sinne des zu Grunde liegenden Konzeptes, ein Belag aus Lärchenholz zum Einsatz.

Das Möbeldesign in allen Innenbereichen war bestimmt von Schwarzstahl in Verbindung mit weiß gelaugtem Alteichenholz und spiegelte auch den Gedanken der Nachhaltigkeit wieder. Der Eichenholzboden mit integrierter Fußbodenheizung und die Holzwände schafften eine Atmosphäre, die Behaglichkeit und Naturverbundenheit ausstrahlt. Holz erwies sich als ideales Baumaterial, um solch eine Atmosphäre herzustellen.



Gemütlicher Bar- und Essbereich im Erdgeschoss des Hochsitzes

PROJEKTDATEN

Generalplanung	KPPK Ziviltechniker GmbH www.kppk.at
Design und Idee	Bernd Loidl www.hochsitz.at
Ausführung Holzbau	Loidl GmbH www.hochsitz.at
Fotos	Hannes Kirchner / Hochsitz

Arbeiten in jeder Lebenssituation



Die Ortsvereinigung Lebenshilfe Gera Stadt/Land e.V. errichtete 2012 in Gera, Deutschland eine neue Werkstatt für psychisch behinderte und seelisch kranke Menschen. Leitgedanke der Planung waren, neben der Schaffung moderner und sozialer Arbeitsbedingungen, ökologische Aspekte des Bauens.

Bereits im Jahr 2009 wurde der Beschluss gefasst, ein neues Werkstattgebäude für die Lebenshilfe in Gera zu errichten. Nach Abschluss der Planungsmaßnahmen wurde der Bauantrag für die neue, nahezu komplett aus Holz gefertigte Werkstatt mit 60 Plätzen, davon 54 Plätze im Arbeitsbereich und 6 Plätze im Berufsbildungsbereich, gestellt. Nachdem die Baugenehmigung für die Erdarbeiten erteilt bzw. die Bodenplatte betoniert wurde, stand der Montage der KLH Massivholzplatten im April 2012 nichts mehr im Wege.

Die neue Werkstatt wurde als ebenerdiges Gebäude geplant und auf die Bedürfnisse der psychisch kranken und seelisch behinderten Menschen sowie den speziellen Produktionsbedingungen angepasst. Ein teilunterkellertes Bereich bietet Platz für Lagermöglichkeiten und die notwendigen technischen Anlagen. Auf 2.300 m² entstanden optimale Arbeitsflächen für Mitarbeiter und Betreuer. Unterteilt wurden diese in 5 flexibel gestaltbare Werkstätten, eine Berufsbildungswerkstatt, ein Zentrallager, die dazu gehörenden Sozialräume, einen Speiseraum sowie Büroräume.

Konstruktiv wurde das Gebäude mit rund 4.900 m² Kreuzlagenholzelementen errichtet. Dies ermöglichte größtenteils stützenfreie

Grundrisse mit nur 120 mm Wandstärke bei einer maximalen Raumhöhe von 7,15 m.

Die Standardwerkstätten haben eine Größe von 11,75 m x 15,70 m. Das Dachtragwerk besteht aus Brettschichtbindern in Kombination mit 90 mm dicken Kreuzlagenholz-Dachplatten. Durch die Vorfertigung der Holzelemente wurde die Bauzeit des Rohbaus auf ca. 9 Wochen verkürzt. Die hohe Maßgenauigkeit der CNC-gefrästen Massivholzplatten ermöglichte die Herstellung der Fensterelemente vor Fertigstellung des Rohbaus.

Die Fassade wurde mit Aluminium-Wellplatten verkleidet, da dieses Material ein angenehmes Zusammenspiel mit den Holz- und Glasflächen bildet. Der Bauungsplan ließ Holzverkleidungen nicht zu. Um Energie zu sparen, wurden die großflächigen Stahlfenster mit Dreifachverglasung als Festverglasung (mit Fluchttüren) eingebaut. Die Stärke der Wärmedämmung der Wände und des Fußbodens beträgt 20 cm, die des Daches 24 cm.

Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über eine dezentrale Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Die erforderliche Energie wird mittels Luft-Wasser-Wärmepumpen gewonnen und bei Bedarf durch eine Gasheizung ergänzt.

Das gesamte Tragwerk ist statisch so bemessen, dass das Nachrüsten mit Photovoltaik-Anlagen möglich ist.

Durch die bis auf den Fußboden reichenden Fenster und die innenseitig sichtbare Holzoberfläche der Wände und Decken, entsteht eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Als Fußbodenbelag für die Werkstätten wurde ein fugenloser, extrem verschleißfester und pflegeleichter Terrazzoestrich gewählt.

Sämtliche Elektro- und Lüftungsinstallationen wurden sichtbar verlegt, um Kosten zu sparen und höchste Flexibilität zu sichern, da sie aufgrund der Holzkonstruktion problemlos an sich ändernde Nutzungsanforderungen, angepasst werden können.

Nach etwa über einem Jahr Bauzeit wurde die Betriebsstätte im Dezember 2012 mit einem kleinen Rahmenprogramm sowie einer Gebäudesegnung und einer symbolischen Schlüsselübergabe offiziell in Betrieb genommen.

In den neuen Werkstätten werden künftig u. a. hochwertige Elektroleuchten für Intercity-Züge gefertigt, Toilettensitze für die Firma Sanit Eisenberg montiert und Näharbeiten für die Textilkunst in Bürgel ausgeführt.



PROJEKTDATEN

Architektur/Planung	BVS Architekten-Ingenieure GmbH www.architekt-bvs.de
Ausführung Holzbau	Granz GmbH www.granz-gmbh.de
KLH – Vertrieb Deutschland	ABA Holz van Kempen GmbH www.aba-holz.de



Träumen erlaubt

Bildung, Medizin und Betreuung – alles unter einem Dach. Das bietet die 5.322 Quadratmeter große „Droomschool“. Zusätzlich zu den Klassenzimmern soll sie auch noch Platz für Werkstätten, Mediathek, Musiksaal, Sport und vieles mehr bieten.

Eine Schule, ideal für Kinder mit Behinderung, wird es bald in den Niederlanden geben. Und der Name allein verspricht schon vieles. Immerhin kann man dort nicht nur lernen, sondern auch bestens seine Freizeit verbringen. Die „Droomschool“ wird im Süden der Stadt Sterrenburg errichtet, und auch die Umgebung verspricht höchste Lebensqualität.

Spezialisiert auf die Bereiche Bildung, Pflege und Betreuung, sowie Medizin, bietet die Schule beste Voraussetzungen für Kinder mit speziellen Bedürfnissen. Sie besteht aus drei verschiedenen Teilen: De Vlij ist eine Schule für Kinder mit körperlicher Behinderung, Blije Gaarde ist für Kinder mit Lernschwächen und Dordtse widmet sich Kindern mit chronischen Krankheiten. Diese drei Bereiche befinden sich alle im selben Gebäude. Dies soll vor allem den Austausch unter den Kindern anregen.

Die Schüler erhalten eine individuelle Unterstützung von professionellen Helfern – beispielsweise können die Kinder während der Unterrichtszeit Physiotherapie erhalten oder werden nachmittags in der Mediathek oder in der Sporthalle betreut. Das gesamte Schulgebäude ist als sicheres und freundliches Haus kon-

zipiert, denn ganz oben steht, dass sich die Kinder darin auch wohlfühlen. Die Schule fügt sich perfekt in das städtische Umfeld ein. Sie besteht aus mehreren Backsteinhäusern mit Satteldächern, die zwar leicht unterschiedlich konzipiert sind, aber trotzdem zu einer Einheit verschmelzen.

Transparente Glaszonen, in denen sich Mediathek, Kantine und Spielbereich befinden, verbinden die einzelnen Häuschen. Das Äußere des Gebäudes ist bewusst einfach gehalten. Bepflanzte Dächer sorgen nicht nur für ein grünes Klima, sie schaffen auch eine dezente Musterung. Innen spiegeln sich die verschiedenen Häuser auch wider – auffallen soll es den Menschen aber, dass sie sich in verschiedenen Abschnitten bewegen. Farbvariationen sollen dieses Gefühl noch verstärken.

Das gesamte Gebäudeskelett besteht aus 14.000 Quadratmeter KLH-Massivholzplatten, die zugleich das Grundmaterial für die Inneneinrichtung bilden. Alle Böden, Wände und Decken wurden in Holz gefertigt, was das Wohlbefinden innerhalb der Schule enorm aufwertet.

Der natürliche Baustoff ist nicht nur extrem nachhaltig und CO₂-neutral, er besitzt darüber hinaus eine feuchtigkeitsregulierende Wirkung, gute Isolierfähigkeit und ausreichend Volumen für die Wärmespeicherung, wodurch eine hocheffiziente Steuerung des Raumklimas möglich ist. Eine dezentral gesteuerte Klimaanlage, optimale Frischluftversorgung, gute Akustik und viel Tageslicht machen das Gebäude zu einem Ort, der Platz zum Denken, Spielen und Verweilen bietet.



PROJEKTDATEN

Bauausführung Holzbau/
Vertriebspartner

JM concepten / Mark van Kessel Holding B.V.
www.jmconcepten.nl

Architektur/Generalplanung

Mecanoo Architecten B.V.
www.mecanoo.nl

Bauunternehmer

Slokker Bouwgroep B.V.
www.slokker.nl



Bischof segnet William Perkin High School

Die William Perkin Church of England High School in Greenford gilt als größtes Bauwerk, das bislang in Großbritannien mit Brettsperrholzelementen errichtet wurde. Der Zeitplan ist straff, denn bereits zu Beginn des neuen Schuljahrs im kommenden September sollen die ersten Schüler hier ein- und ausgehen.

Die neue High School soll Platz für insgesamt 1.200 Schüler im Alter von 11 bis 16 Jahren bieten, zusätzlich sind 250 Plätze für die „sixth form“ (17- bis 18-Jährige) sowie ein Zentrum für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf vorgesehen. Zu den schulischen Einrichtungen, die auch von der örtlichen Gemeinschaft genutzt werden können, gehören fünf Sportplätze, Flutlicht-Hartplätze, eine Indoor-Sporthalle und ein Gymnastiksaal.

Der Bauunternehmer, der zuvor bereits bei der Errichtung zweier anspruchsvoller Lehranstalten in Norwich mitgewirkt hat, konnte einmal mehr von der äußerst

schnellen und effizienten Massivholzbautechnik inspiriert und überzeugt werden. Um den engen Zeitplan einhalten zu können, entschied sich der Auftraggeber dazu, insgesamt rund 25.000 m² KLH Massivholzplatten, die mittels 90 LKW-Ladungen an Ort und Stelle geliefert und aufgrund ihrer hohen Maßgenauigkeit passgenau und in kürzester möglicher Bauzeit montiert werden konnten, für den Neubau der Schule einzusetzen.

Nachdem zu Beginn des neuen Jahres die ersten Platten montiert werden konnten, wurde auf der Baustelle eine feierliche Zeremonie im Beisein von Abge-

ordnetem Stephen Pound, Senior Council-Vertreter, Community Leaders und ausgewählten Schülern der örtlichen Grundschule, abgehalten.

Sie alle nahmen, trotz der winterlichen Verhältnisse, an der Einsegnung durch den Bischof von Willesden, seine Exzellenz Pete Broadbent, teil. Schüler der Edward Betham Schule sprachen Gebete und assistierten dem Bischof bei der Enthüllung eines Grundsteins, um das Ereignis gebührend festzuhalten.

Das gesamte Team ist auf Kurs: Der erste Bauabschnitt wird voraussichtlich pünktlich zu

Schulbeginn im September – nur zehn Monate nachdem Kier das ehemalige Glaxo-Sport- und Freizeitgelände in Beschlag genommen, alte Gebäude abgerissen

und den Baugrund vorbereitet hat – fertiggestellt werden können. Die Innenarbeiten werden jedoch noch bis April 2014 andauern.



PROJEKTDATEN

Architektur/Planung	Feilden Clegg Bradley Studios www.fcbstudios.com
Statik Holzbau	Ramboll UK www.ramboll.co.uk
Bauunternehmer	Kier Construction www.kier.co.uk
KLH – Vertriebsstochter in UK	KLH UK Ltd. www.klhuk.com



Bernhard Wallner,
Geschäftsführer – BiosLehm,
www.bioslehm.com

Altbewährtes trifft den modernen Holzbau

„Wir verbessern das Wohn- und Arbeitsklima durch den Einsatz des BiosLehm Systems in Kombination mit den KLH Massivholzelementen. Das Raumklima wird durch den Einsatz der beiden Systemkomponenten (Lehm und Holz) messbar verbessert.“

Der Name BiosLehm setzt sich aus den Worten Bios und Lehm zusammen. Bios kommt aus dem Altgriechischen und steht für Leben. Lehm ist durch seine natürlichen Eigenschaften ein gesundheitsfördernde Baustoff. Unser Name steht für unser Credo: „Der Einsatz von Lehm im modernen Holzbau macht das Leben lebenswerter, indem die Gesundheit des Bewohners verbessert wird.“

Sämtliche Schritte und Handlungen von BiosLehm stehen unter dem Aspekt der Ökologie und Nachhaltigkeit - unter Berücksichtigung der ökonomischen Anforderungen in den Projekten.“

PRODUZIERT IN ÖSTERREICH

Der BiosLehm Feinputz B 10 wird in Österreich produziert und besteht ausschließlich aus Ton und Sand.

Der Ton wird im Tagbau in Deutschland abgebaut, danach über mehrere Jahre gelagert, in weiterer Folge homogenisiert, getrocknet und gemahlen. Da der Ton wesentliche Aufgaben im Lehmputz erfüllt (beispielsweise die Fähigkeit Wasser aufzunehmen und abzugeben, Haftung, Biegezugfestigkeit) ist es wichtig, dass bei der Homogenisierung die entsprechenden Vorgaben strikt eingehalten werden. Der Sand wird im Tagbau in Österreich abgebaut und zerkleinert. Verwendet wird nur reines

Kalkgestein. Der Sand hat die Aufgabe, die Druck- und Biegezugfestigkeit im Lehmputz aufzubauen und seinen Teil zur kapillaren Struktur beizutragen.

Die Abstimmung zwischen den Tonmineralien und den Sandfraktionen wurde von BiosLehm genau bestimmt und wird im Zuge der Qualitätssicherung geprüft. Durch ein ausgeklügeltes Förder-system wird eine Energierückgewinnung bei der Sandproduktion erreicht.

Der Steinbruch befindet sich auf 1.600 m Seehöhe und das Kalkgestein wird zirka 800 Höhenmeter mit einem Gefälle von 15% auf einem Förderband bergab transportiert. Dabei muss das

Förderband gebremst werden – die dabei frei werdende Energie wird in den Produktionsablauf rückgeführt.

Im Sandwerk werden die Rohstoffe Ton und Sand miteinander vermischt und abgesackt. Der BiosLehm Feinputz B 10 wird in getrockneter Form in Papiersäcke zu je 25 kg gefüllt und auf Paletten gelagert (1.200 kg/Palette).

Die einzelnen Paletten werden mit Hilfe einer Palettenhaube vor Witterungseinflüssen geschützt und vom Werk direkt auf die Baustelle geliefert. Bei trockener Lagerung ist der Lehm unbegrenzt haltbar.

QUALITÄTSSICHERUNG ÜBER ALLE PRODUKTIONSSTUFEN

Um eine gleichbleibend gute Qualität zu garantieren, werden die mineralogische Zusammensetzung (Mischverhältnis), die Korngrößenverteilung und die Reinheit der Rohstoffe streng überwacht.

Die Abstimmung der Rohstoffe erlaubt auch eine Verarbeitung in einer Putzmaschine.



AUSBILDUNGSSCHIENE FÜR VERARBEITER

„Um den Qualitätsansprüchen und Erwartungen der Kunden zu entsprechen, haben wir eine Ausbildungsschiene für Verarbeiter des Lehmputzes entwickelt“, so Bernhard Wallner.

Die Ausbildung umfasst

- einen theoretischen Teil (Bauphysikalische Grundlagen des Lehmputzes)
- einen praktischen Teil (Produktschulung und bis zu 5 Bauvorhaben, die unter Anwesenheit eines unserer Bautechniker umgesetzt werden)
- mindestens 30 Bauvorhaben pro Jahr, die unter der Qualitätskontrolle eines unserer Anwendungstechniker umgesetzt werden.

Nach erfolgreicher Umsetzung aller drei Punkte wird der künftige Verarbeiter von uns zertifiziert und erhält zum Abschluss eine Zertifizierungsurkunde.



Sandabbau im Tagbau

SYNERGIEN IN DER KOOPERATION ZWISCHEN KLH UND BIOSLEHM

Nach einigen erfolgreichen Testserien und den daraus resultierenden Prüfberichten haben wir uns entschlossen, das geprüfte System gemeinsam zu vermarkten und die doch sehr attraktive Alternative zur Gipskartonbeplankung sowohl dem Architekten als auch dem bauausführenden Unternehmen, dem Innenausbauer aber auch Bauträgern näher zu bringen – sowohl in Österreich als auch im angrenzenden Ausland.

Es ist also unser gemeinsames Ziel, ein marktkonformes und biologisches Bausystem über die Grenzen hinaus anzubieten und dieses schrittweise am europäischen Markt zu etablieren.

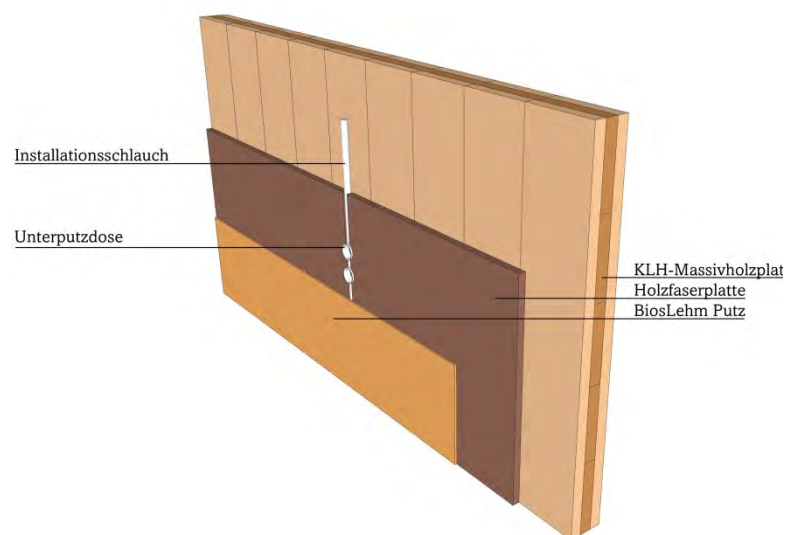
VORFERTIGUNG DER PUTZBAREN OBERFLÄCHE IM WERK DER KLH MASSIVHOLZ GMBH

„Mit der Möglichkeit, die putzfertige Oberfläche bereits bei uns im Werk herzustellen und die Elemente mit einem höheren Vorfertigungsgrad auszuliefern, können wir garantieren, sowohl die im System vorgesehenen Komponenten verwendet, als auch die Anwendungshinweise eingehalten zu haben“.



Dipl. Ing. Johannes Habenbacher, KLH Massivholz GmbH

Auf eine KLH-Massivholzplatte wird mittels Breitrückenklammern eine Holzfaserverplatte aufgebracht, die als Trägerschicht für den BiosLehm Putz dient. Der Lehmputz kann nach der vollständigen Trocknung in der gewünschten Farbe gestrichen werden. Ein wesentlicher Punkt ist auch die Nutzung der Holzfaserverplatte als Installationsebene.



Aufbau mit Holzweichfaserplatte 20mm, die auch als Installationsebene dient

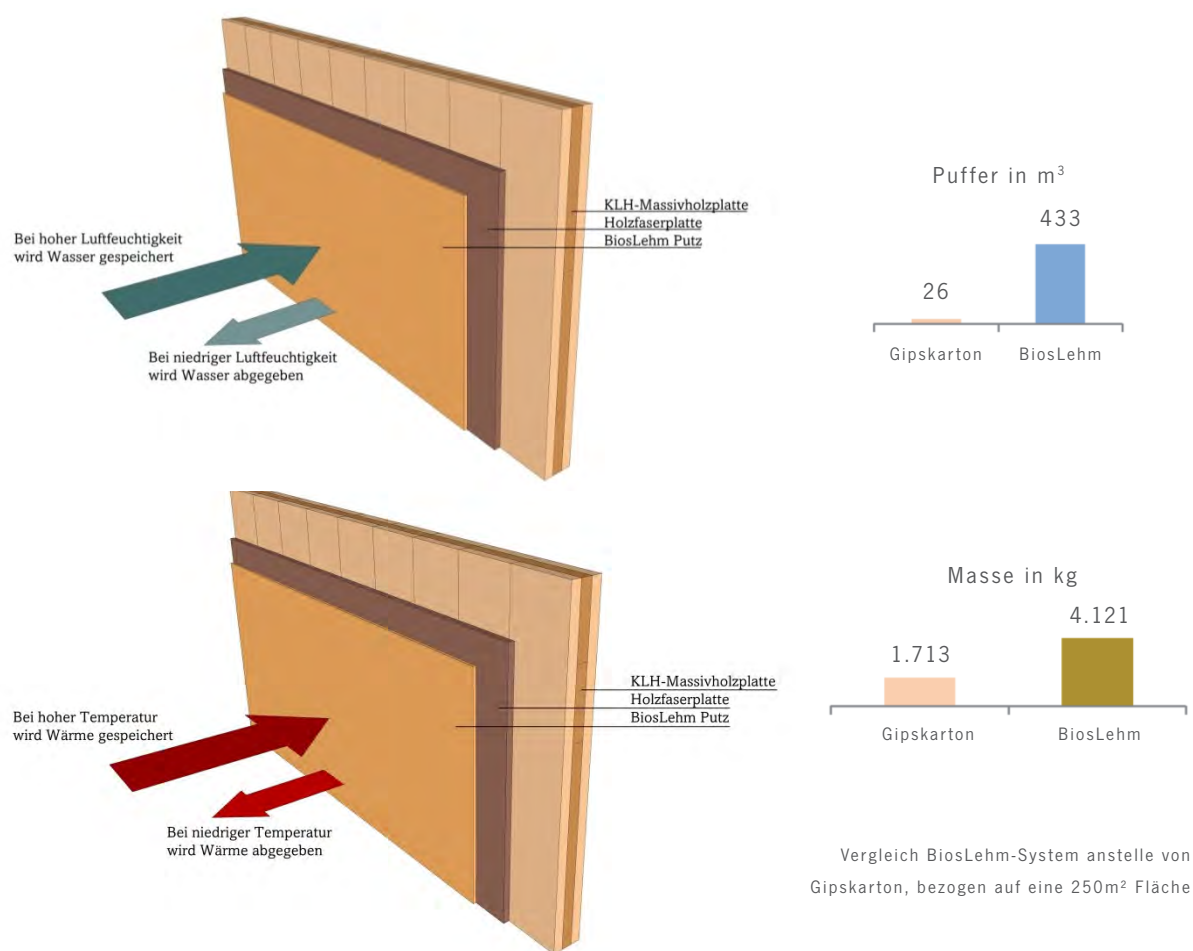
Installationsschlitze werden einfach in die Holzfaserverplatte eingefräst und die gewünschten Installationen verlegt. Elektroleitungen sind dadurch einfach und effizient herstellbar. Die Luftdichtigkeit der KLH – Massivholzplatte wird durch diese Art der Installationsführung nicht beeinflusst. Lediglich die Bauteilfugen und Anschlüsse sind wie üblich mit Dichtungsbändern in geeigneter Weise abzudichten.

DIE BAUPHYSIKALISCHEN VORTEILE

Das entwickelte System zeichnet sich durch eine Reihe von positiven Eigenschaften aus.

Durch den Lehmputz lässt sich das Raumklima maßgeblich verbessern, denn der natürliche Baustoff verfügt über eine feuchtigkeitsregulierende Wirkung. Lehm zieht das Zuviel an Feuchtigkeit aus der Raumluft, speichert es und gibt es zeitversetzt wieder ab. So wird sowohl trockener Raumluft als auch der Entstehung von Feuchtigkeitsschäden entgegengewirkt.

Ein weiterer Vorteil, den Lehmputz in Kombination mit Brettsperrholzplatten bietet, ist die Fähigkeit zur Wärmepufferung. Durch die hohe Speichermasse der Komponenten wird eine lange Wärmespeicherung und die Phasenverschiebung in der Abgabe der Wärme erreicht. Im Winter kühlen die Bauteile nur langsam aus, im Sommer ist ein Schutz gegen Überhitzung gegeben. In diesem Kontext ist auch die Luftdichtigkeit der KLH Systeme zu erwähnen, die sich positiv auf den Wärmeverlust auswirkt.



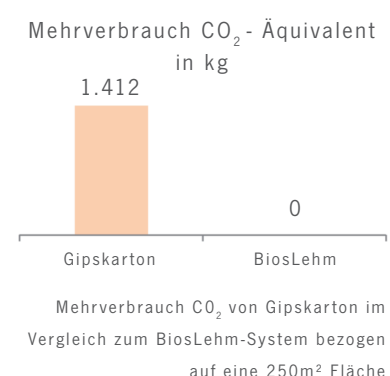
In Bezug auf Brandwiderstand überzeugt die Lehm-Holz-Kombination dadurch, dass BiosLehm als nicht brennbar gilt und einen zusätzlichen Schutz für die dahinterliegenden Bauteile bietet.

SCHALLSCHUTZ

Der Schutz vor störendem Lärm ist vor allem im Wohnbau ein wichtiges Thema. Im Schallschutz werden durch den Einsatz von BiosLehm Putz und Holzfaserverplatte auf der KLH-Wand sehr gute Werte erzielt. Eine Auswahl an Außenwandaufbauten wurde bereits geprüft und zertifiziert. Derselbe Aufbau mit BiosLehm – Komponenten liefert im Vergleich zu einer herkömmlichen GKB-Direktbeplankung eine beträchtliche Verbesserung des Schalldämmmaßes von ΔRw = 3 dB.

ÖKOLOGISCHER STANDPUNKT

Die Lehm-Holz-Kombination kann auch ökologisch klar überzeugen. BiosLehm benötigt in seiner Herstellung und Entsorgung deutlich weniger Energie als vergleichbare Baustoffe (siehe Diagramme rechts). Außerdem ist Holz ein nachwachsender Baustoff, der darüberhinaus große Mengen CO₂ speichert. Die Kombination aus BiosLehm und KLH bietet ein nachhaltiges Bausystem, auf emissionsarmer Basis.



Nachhaltigkeit auf 10 Geschossen in Millionenmetropole Melbourne

Melbourne ist mit 4 Millionen Einwohnern nicht nur die zweitgrößte Stadt Australiens. Ein Völkergemisch aus 140 unterschiedlichen Nationen macht Melbourne zu einem der multikulturellsten Zentren der Welt. Dass Melbourne auf Nachhaltigkeit setzt, zeigt der mit 10 Geschossen höchste Holzwohnbau der Welt. Es ist nicht nur die erste, sondern gleichzeitig auch die „grünste“ Apartmentanlage aus massivem Holz.



IM HAFEN ANGEKOMMEN

Mitte des vorigen Jahres wurden im Hafen von Melbourne rund 8.500 m² KLH Massivholzplatten angeliefert, die in weiterer Folge als Wand-, Decken- und Dachelemente im Forte-Tower verbaut wurden. Dass Containerlieferungen inklusive Montagereihenfolge bei einer solchen Menge eine logistische Herausforderung darstellen und neben einer entsprechenden Erfahrung auch einer konsequenten Abstimmung bedarf, versteht sich von selbst – Melbourne ist halt nun mal nicht ums Eck.

BAUZEIT UM EIN DRITTEL REDUZIERT

Mit maßgenauen Elementen, bereits im Werk der KLH Massivholz GmbH von einem externen Qualitätsbeauftragten vermessen und abgenommen, konnte eine weitgehende Sicherheit auf der Baustelle garantiert werden. Im Gegensatz zum klassischen Massivbau konnte die Bauzeit um mehr als 30% reduziert werden, die Fertigstellung erfolgte 4 Monate früher als geplant.

MELBOURNE BEKENNT SICH ZU AKTIVEM KLIMASCHUTZ

Schon seit Jahren bekennt sich Melbourne zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Eng in diesem Zusammenhang stehend das Ziel, bis zum Jahre 2020 CO₂ – neutral zu bauen und einen Carbon Footprint von Null zu erreichen.

Nachvollziehbar daher, dass für den Bau des am Hafen gelegenen Wohnturms von der weltweit agierenden Immobilien- und Investmentgruppe Lend Lease ganz bewusst und insbesondere aus ökologischen Gründen der Baustoff Holz gewählt wurde. Eine Studie des Royal Melbourne Institute of Technology hat ergeben, dass rein durch den Einsatz von Holz an die 1.400 Tonnen CO₂ eingespart werden konnten – immerhin eine Menge, die einem durchschnittlichen CO₂ – Ausstoß von 345 Autos entspricht.

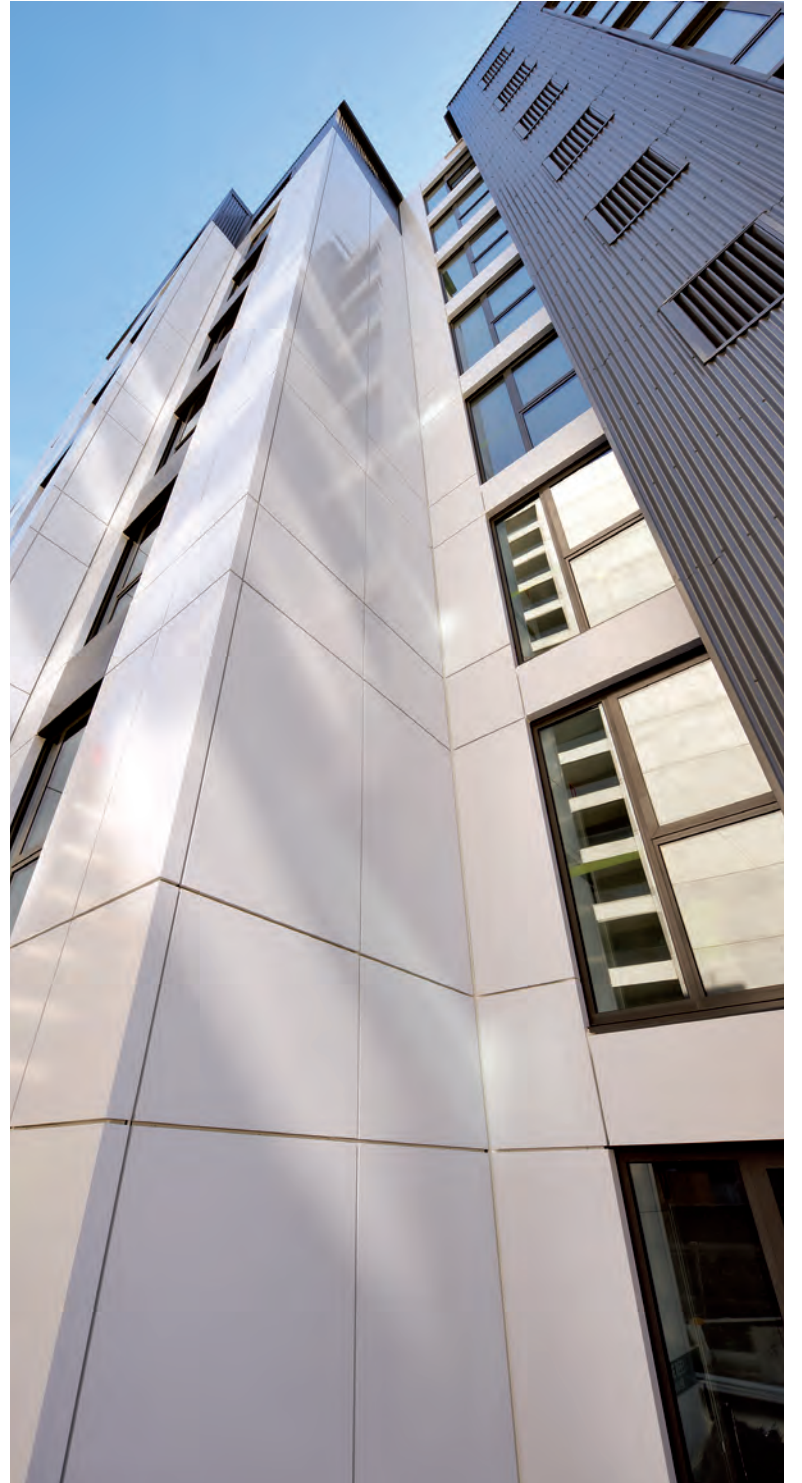




EINIGE PRINZIPIEN ZUR NACHHALTIGKEIT – AM BEISPIEL FORTE

- Was gut für die Umwelt ist, ist gut für dich.
- Energieeinsparungen reduzieren nicht nur deine Energiekosten, sie verringern CO₂- Emissionen die Wissenschaftler als Ursache für den Klimawandel sehen.
- Entsprechende Technologie in der Wasserversorgung reduziert nicht nur Kosten, sondern hilft gleichzeitig ganz Australien.
- Eine entsprechende Ausstattung und ein entsprechender winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz erhöhen ganzjährig den Komfort in den Apartments – gleichzeitig sinken der Heizbedarf im Winter und der Einsatz der Klimaanlage im Sommer.

Mehr Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit dem Projekt finden Sie unter www.forteliving.com.au/livinggreen



PROJEKTDATEN

Entwurf und Ausführung	Lend Lease www.lendlease.com
Projektbegleitung	KLH UK Ltd. www.klhuk.com
Baubeginn	Februar 2012
Rohbauerrichtung – Holzbau	Mai bis August 2012
Fertigstellung	Dezember 2012
Baukosten	8,8 Mio. Euro
Anzahl/Größe der Apartments	23 Apartments, Nettowohnnutzfläche 59 – 102 m ²
Kaufpreis	direkt an der 2,5 Kilometer langen Hafenpromenade, zwischen 300.000 – 600.000 Euro je nach Größe und Ausrichtung
Fotograf	Emma Cross Photographer www.emmacross.com.au

Mehrheitseigentümer übernimmt 100% der Anteile an der KLH Massivholz GmbH

Sehr geehrter Geschäftspartner, liebe Mitarbeiter und Freunde der KLH!

Nach mehr als 5 Jahren in der Geschäftsführung der KLH geht für mich ein sehr bewegtes und erfolgreiches Kapitel meiner beruflichen Laufbahn zu Ende.

Bereits beim Erwerb der Mehrheitsanteile durch die Offner Unternehmensgruppe im letzten Jahr war klar, dass ein traditionelles Familienunternehmen bestrebt ist, die KLH Massivholz GmbH zu 100% zu übernehmen. Diesem Wunsch wurde bereits

zum damaligen Zeitpunkt vertraglich in einer Option entsprochen.

Ich möchte Sie nun hiermit persönlich darüber informieren, dass die Offner Unternehmensgruppe nun diese Call – Option gezogen hat und somit in beiderseitig bestem Einvernehmen seit 1. August 2013 Alleineigentümer der KLH Massivholz GmbH ist. Zum gleichen Zeitpunkt bin ich auch aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Geschäftspartnern und MitarbeiterInnen sehr herzlich für die Treue zum Unternehmen, das entgegen gebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Christian Loimayr



Ein neuer Mitarbeiter stellt sich vor

Als, seit 12 Jahren in Österreich lebender Franzose, habe ich seit dem Beginn meiner Karriere in der technischen Industrie gearbeitet. Vorwiegend in Vertrieb, Marketing und Administration und meist auf internationaler Ebene. Meilensteine in meiner beruflichen Laufbahn waren meine Tätigkeit im Saint-Gobain-Konzern (Großbritannien, Frankreich) und beim Papierproduzenten Mondi (Österreich).

Seit 2008 bin ich in der Holzindustrie tätig.

Seit Februar dieses Jahres leite ich in der KLH Massivholz GmbH den Vertriebsinnendienst.

Des Weiteren bemühe ich mich um die Schlüsselkunden des Unternehmens und betreue insbesondere unsere französische Vertriebsorganisation.

Zwischenzeitlich habe ich begonnen an der Umsetzung von Projekten zu arbeiten, beispielsweise an einer Austauschplattform zwischen KLH und deren Vertriebspartnern (KLH Inside)

sowie an der Implementierung eines Carbon-Footprint-Rechners.

Nach den ersten Monaten meiner Tätigkeit hat sich mein sehr positiver erster Eindruck bestätigt – das Potential des Produktes am Markt, das umfassende Know-how in der KLH, die Motivation aller Mitarbeiter und insbesondere die Arbeit im Team.

In diesem Sinne freue ich mich sehr über die Zusammenarbeit.

Bertrand Gosset

Sie trauten sich ...

*Die Liebe steckt an wie die Freude.
Je glücklicher wir einen anderen machen,
umso glücklicher werden wir selbst.*

Wir wünschen dem Brautpaar alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg!



Melanie Kronig & Bernd Oswald
18.05.2013

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt

*Drei Dinge sind uns
aus dem Paradies geblieben:
Die Sterne der Nacht,
die Blumen des Tages
und die Augen der Kinder.*

Wir wünschen den frisch gebackenen Eltern alles Liebe und Gute, Gesundheit und viel Freude mit dem Nachwuchs.



LENA MARIA

GEBURTSTAG 19.02.2013

GEWICHT 3.090 g

GRÖSSE 50 cm

ELTERN

Harald Ganser & Christine Galler

Happy Birthday

Unseren Jubilaren wünschen wir von Herzen alles Gute, viel Glück und Gesundheit!

30

Günther König

40

Gernot Mayer
Andreas Lange
Wolfgang Ferchner

50

Sonja Moder

60

Karl Leitner

Willkommen im Team

An dieser Stelle möchten wir unsere neuen Mitarbeiter herzlich willkommen heißen, wünschen ihnen viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

**NEUZUGANG
VERTRIEBSINNENDIENST**

Bertrand Gosset

**NEUZUGANG
SEKRETARIAT**

Martina Zwanziger

**NEUZUGANG FORSCHUNG &
ENTWICKLUNG**

Andreas Matthias Wabl

**NEUZUGÄNGE
ZUSCHNITT**

Stefan Karasin

Thomas Wallner



ELIAH GABRIEL

GEBURTSTAG 02.07.2013

GEWICHT 3.370 g

GRÖSSE 52 cm

ELTERN

Margarita Lankmair &
Stefan Panzer

Danksagung

Wir bedanken uns bei all unseren Kunden die uns Beiträge, die in unveränderter Form veröffentlicht wurden, zur Verfügung gestellt haben und freuen uns, auch Ihr KLH-Projekt in einer der nächsten Ausgaben zu publizieren.



KLH MASSIVHOLZ GMBH

A-8842 Katsch a. d. Mur 202 | Tel +43 (0)3588 8835 0 | Fax +43 (0)3588 8835 20
office@klh.at | www.klh.at

Aus Liebe zur Natur



Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier